

Fatima führt zur Mutter der Kirche



100 JAHRE NACH FATI-
MA; S. 2

DIE ERSCHEINUNGEN
VON 1917; S. 3

VERFOLGUNGEN UND
KRIEGE; S. 4

BEDEUTUNG DES SON-
NENWUNDERS; S. 5

DREIFALTIGKEITSVISI-
ON; S. 6

ANTWORT DER KIRCHE
AUF FATIMA; S. 7

EIN SIEG ODER MEHRE-
RE SIEGE MARIAS? S. 8

ANLIEGEN, TEL, E-MAIL
UND HOMEPAGE; S. 8



Die Zeit der Seherkinder

Die Weltanschauung, in der Marx und Engels die Zukunft der Welt der Arbeiter (ohne Gott) *entwickeln wollen, beginnt mit dem heute geflügelten Wort: Ein Gespenst geht um in Europa. Dieses Zitat für den Kommunismus endet mit dem bekannten Aufruf: Proletarier aller Länder vereinigt euch!*

Das Hauptwerk von Karl Marx, *Das Kapital (1867)*, hat verschiedene Kapitel. In diesen bezeichnet er die bisherige Gesellschaft als einen verborgenen oder offenen Klassenkampf zwischen zwei jeweils gegensätzlichen Klassen: Zwischen den freien Menschen und den Sklaven; zwischen den Herrschenden und den Arbeitern. *Ziel ist der Klassenkampf, damit die Arbeiter nicht ausgebeutet werden, sondern auch einen entsprechenden Wohlstand haben. Dazu kam später noch das geflügelte Wort: Religion ist Opium für das Volk, denn es verhindert den neuen (kommunistischen Menschen).* Dieser neue Mensch ist aber stets der bisherige mit Sünde. Er kann nur durch den Glauben und die Hilfe Gottes besser werden. Daran sollte der Kommunismus später auch scheitern.

Gottes Vorsehung für unsere Welt

Es ist sehr interessant, dass Lenin am 18. Mai 1920 versprach, das Christentum in Europa zu zerstören. Genau an diesem Tag (!) wurde das kleine Kind Karol Wojtyła geboren, der später als Papst Johannes Paul II. wesentlich mithalf beim Untergang dieses atheistischen Kommunismus. Lenin wollte mit seinem Programm in Portugal beginnen, das damals schon kommunistisch war. Spanien sollte später folgen. Dort gab es später einen offenen Bürgerkrieg, bei dem besonders die Katholiken blutig verfolgt wurden. Dieser Krieg war eine *Generalprobe* für den späteren 2. Weltkrieg. Der Grundstein für die spätere sowjetische Supermacht wurde hier gelegt.

Leider sind seit den gut 100 Jahren nach Karl Marx *die Armen noch ärmer und die Reichen noch reicher geworden. So scheint es auch weiter zu gehen.*

Das Eingreifen der Gottesmutter

Fatima liegt etwa in der Mitte Portugals, ist ca. 50 km vom Atlantik und etwa 120 km von der Hauptstadt Lissabon entfernt. Es ist Teil des Landkreises Ourem. Fatima ist der Name einer maurisch- islamischen Frau.

Die Seherkinder

1. Lucia dos Santos

Sie wurde am 28. März 1907 geboren. Nach den Erscheinungen trat sie am 2. Oktober 1926 in ein Kloster ein. Am 31. Mai 1949 legte sie die feierliche Profess ab und erhielt dabei den Ordensnamen *Schwester Maria vom Unbefleckten Herzen*.

Am 13. Februar 2005 verstarb sie; ihr Sarg wurde von Coimbra in die Basilika von Fatima überführt und neben dem Grab der seligen Jacinta beigesetzt.

Francisco Marto

Er war der Vetter von Lucia. Er wurde am 11. Juni 1908 geboren. Wortkarg wie er war, legte er schon früh eine erstaunliche Liebe zur Natur an den Tag. Am Abend vor seinem Tod besuchte ihn Lucia. Sie sagte zu ihm: *Francisco, auf Wiedersehen! Wenn du diese Nacht in den Himmel kommst, vergiss mich dort nicht, hörst du! Ich werde dich nicht vergessen*, sagte Marto Francisco zu ihr. Darauf bat Lucia: *Dann auf Wiedersehen, Francisco, bis im Himmel*. Am selben 4. April 1919 um 22 Uhr verstarb der knapp elfjährige Junge Francisco.

Jacinta Marto

Sie war die jüngere Schwester Franciscos und wurde am 11. März 1910 geboren. Wie Francisco wurde auch sie schon früh von den Eltern im christlichen Glauben unterrichtet und in ihr insbesondere die Liebe zu Gott und der Eucharistie geweckt. Ein Jahr nach den Erscheinungen, im Oktober 1918, erkrankte Jacinta an einer Lungenentzündung. Es war dies für sie eine Gelegenheit zum Sühneleiden, nach der sich die feinfühligste, zarte Jacinta gesehnt hatte. Endlich durfte sie leiden, viel leiden. Als ihr Bruder Francisco im Sterben lag, sagte sie: *Griße unseren Herrn und unsere Liebe Frau von mir und sage, dass ich alles erdulde, wenn sie es wünschen, um die Sünder zu bekehren und dem Unbefleckten Herzen Marias Sühne zu leisten*. Am 2. Februar 1920 starb sie. Ihr Leichnam ist unversehrt. Beide Seherkinder sind inzwischen von Papst Johannes Paul II. am 13. Mai 2000 in Fatima seliggesprochen worden.

Die Erscheinung in Fatima



Vorbereitung auf die Erscheinungen

Die Eltern der drei Hirtenkinder waren arme Landleute, aber von allen im Dorf hoch geschätzt. Ihre Kinder waren fromme Kinder. Keines von ihnen konnte lesen oder schreiben. Im Frühling 1916, als die Kinder wie immer ihre Schafe hüteten und miteinander spielten, geschah etwas Seltsames: Ein starker Wind schüttelte plötzlich die Bäume. Als die Kinder aufschauten, sahen sie einen Jüngling weißer als Schnee. Die Sonne machte ihn durchsichtig, als wäre er aus Kristall. Er war von großer Schönheit. Als er den Kindern erschien, sagte er: *Habt keine Angst! Ich bin der Engel des Friedens! Betet mit mir.* Er kniete auf die Erde nieder, beugte seine Stirn bis zum Boden und ließ die Kinder dreimal diese Worte wiederholen: *Mein Gott, ich glaube an Dich, ich bete Dich an, ich hoffe auf Dich, ich liebe Dich. Ich bitte Dich um Verzeihung für jene, die nicht glauben, Dich nicht anbeten, nicht auf Dich und Dich nicht lieben.* Danach erhob er sich und sagte: *Betet so! Die heiligsten Herzen Jesu und Marias hören auf eure Bitten.*

Erste Erscheinung (13. Mai 1917)

Unsere Liebe Frau (LF): *Habt keine Angst! Ich tue euch nichts Böses!* Lucia: *Woher kommen Sie?*

LF: *Ich bin vom Himmel!* Lucia (L): *Und was wollen Sie von mir?*

LF: *Ich bin gekommen, euch zu bitten, dass ihr in den folgenden sechs Monaten, jeweils am 13. zur selben Stunde hierher kommt. Dann werde ich euch sagen, wer ich bin und was ich will. Ich werde danach noch ein siebtes Mal hierher zurückkehren.*

L fragte: *Komme ich auch in den Himmel?* LF: *Jawohl!* L: *Und Jacinta?* LF: *Auch!* L: *Und Francisco?* LF: *Auch, aber er muss noch viele Rosenkränze beten. Wollt ihr euch Gott anbieten zur Sühne und zur Bekehrung für die Sünder, durch die Gott beleidigt wird? Die Kinder sagten: Ja wir wollen es!*

LF: *Ihr werdet viel leiden müssen, aber die Gnade Gottes wird eure Stärke sein. Betet täglich den Rosenkranz, um den Frieden der Welt und das Ende des Krieges zu erlangen.*

Zweite Erscheinung (13. Juni)

Luzia: *Was wünschen Sie von mir?*

LF: *Ich möchte, dass ihr alle Tage den Rosenkranz betet und lesen lernt. Später sage ich euch was ich möchte.* L: *Ich möchte Sie bitten uns in den Himmel mitzunehmen.*

LF: *Ja, Francisco und Jacinta werde ich bald holen. Du aber bleibst noch einige Zeit hier. Jesus möchte sich deiner bedienen, damit die Menschen mich erkennen und lieben. Er möchte auf Erden die Verehrung meines Unbefleckten Herzens begründen.* L: *Bleibe ich allein?*

LF: *Nein, mein Kind! Lass dich nicht entmutigen. Niemals werde ich dich verlassen, mein Unbeflecktes Herz wird deine Zuflucht sein und der Weg, der dich zu Gott führen wird.*

Dritte Erscheinung (13. Juli)

Luzia: *Was wünschen Sie von mir?*

LF: *Ich möchte, dass ihr am 13. des folgenden Monats wieder hier herkommt, dass ihr weiterhin jeden Tag den Rosenkranz zu Ehren Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz betet, um den Frieden für die Welt und das Ende des Krieges zu erlangen, denn nur sie allein kann es erreichen.*

L: *Ich möchte sie bitten, uns zu sagen, wer sie sind, und ein Wunder zu tun.* LF: *Im Oktober werde ich euch sagen, wer ich bin und was ich wünsche und werde ein Wunder tun, damit alle glauben. (Dann zeigte sie ihnen die Hölle).*

LF: *Ihr habt die Hölle gesehen, wohin die Seelen der armen Sünder kommen. Wenn man tut, was ich euch sage, werden viele Seelen gerettet werden, und es wird Friede sein. Wenn man aber nicht aufhört, Gott zu beleidigen, wird unter dem Pontifikat von Pius dem XI. ein anderer schlimmer Krieg beginnen. Um das zu verhüten, werde ich kommen und um die Weihe Russlands an mein Unbeflecktes Herz und die Sühnekommunion an den ersten Samstagen zu erbitten. Wenn nicht, wird der Heilige Vater viel zu leiden haben. Verschiedene Nationen werden vernichtet werden. **Am Ende aber wird mein Unbeflecktes Herz siegen.***

*In Portugal wird sich immer der Glaube erhalten. Wenn ihr den Rosenkranz betet, dann sagt nach jedem Gesätzchen: **Oh mein Jesus, verzeih uns unsere Sünden, bewahre uns vor dem Feuer der Hölle, führe alle Seelen in den Himmel, besonders jene, die deiner Barmherzigkeit am meisten bedürfen.***

3 Am 13. August 1917 war das Verhör vor dem Bezirksvorsteher: Er droht den Kindern, sie ins siedende Öl zu werfen. Aber die Kinder blieben standhaft und wurden später frei gelassen!

Verfolgungen und Kriege

Vierte Erscheinung (19. August)

Als Lucia am 19. August mit Francisco und seinem Bruder Johannes die Schafe an einen Ort trieb, der Valinhos heißt und etwas Übernatürliches verspürte, da ahnte sie, dass unsere LF erscheinen werde. Es tat Lucia leid, dass Jacinta nicht da war. Sie bat daher ihren Bruder Johannes, sie zu holen. Da er nicht gehen wollte, bot sie ihm dafür 20 Pfennig an und dann lief er gleich. Inzwischen sah ich mit Francisco den Lichtschein, den wir Blitz nannten. Nach Jacintas Ankunft erblickten wir kurz darauf unsere LF über einer Steineiche.

Lucia: *Was wünschen sie von mir?*

LF: *Ich will, dass ihr am nächsten 13. zur Cova da Iria kommt und dass ihr weiterhin täglich den Rosenkranz betet. Im letzten Monat werde ich ein Wunder wirken, damit alle glauben.*

L: *Was sollen wir mit dem Geld machen, das die Leute in der Cova da Iria zurücklassen?*

LF: *Das Geld auf den Gestellen ist für das Fest unserer Lieben Frau vom Rosenkranz bestimmt, der Rest für die Kapelle, die errichtet wird.*

Fünfte Erscheinung (13. September)

L berichtet: Die Wege waren voll von Leuten. Alle wollten uns sehen und mit uns sprechen. Es gab dort keine Menschenfurcht. Zahlreiche Leute, sogar vornehme Damen und Herren, drängten sich durch die Menge hindurch, die uns umgab. Sie baten uns, Unserer LF ihre Anliegen vorzutragen. Die anderen konnten nicht bis zu uns gelangen und sie riefen von weitem: *Um der Liebe Gottes willen bittet Unsere LF, sie möge meinen verkrüppelten Sohn heilen.* Ein anderer rief immer wieder: *- Sie möge mein blindes Kind heilen.* Wieder ein anderer: *Und das meine, das taub ist.* - *Sie möge meinen Mann und meinen Sohn aus dem Krieg heimbringen.* - *Sie möge einen Sünder bekehren.* - *Sie möge mich von der Tuberkulose heilen usw.*

L: Dort zeigte sich all das Elend der armen Menschen und einige riefen von den Bäumen und Mauern herab, auf die sie gestiegen waren, um uns vorbeigehen zu sehen.

Wenn ich jetzt im Neuen Testament die wunderbaren Dinge lese, die sich ereigneten, als der Heiland durch Palästina wanderte, erinnere ich mich an diese Ereignisse, die ich als kleines Kind auf den armseligen Wegen und Straßen von Aljustrel nach Fatima und zur Cova da Iria erleben durfte.

Ich danke Gott und opfere ihm den Glauben unseres guten portugiesischen Volkes auf.

Sechste Erscheinung (13. Oktober - Cova da Iria)

Am 13. Oktober regnete es schon frühmorgens in Strömen. Da die Eltern Lucias fürchteten, es könnte doch als Schwindel aufgedeckt werden und dies der letzte Tag ihres Lebens sei, munterten sie Lucia auf zur Hl. Beichte zu gehen. Sie selbst wollten das Kind beschützen durch ihre unmittelbarer Nähe bei der Erscheinung. Die Kinder arbeiteten sich durch den dicken Schlamm mit der Unterstützung ihrer Eltern bis zur Steineiche durch. Überall suchten die Menschen den Kindern ihre Bitten mitzugeben: *Betet für meinen blinden Sohn, für einen Gelähmten, für einen Kranken.* Der Regen schien nicht aufhören zu wollen. Zur Mittagszeit knieten die Kinder nieder, denn sie sahen ihren Blitz. Währenddessen waren schätzungsweise 70.000 Personen zugegen und durchnässt vom Regen und in tiefen Morast stehend, beteten sie den Rosenkranz.

L: Was wünschen Sie von mir, sprach Lucia die LF an: *Ich möchte sagen, dass hier eine Kapelle zu meiner Ehre gebaut werden soll. Ich bin unsere Liebe Frau vom Rosenkranz. Man soll weiterhin täglich den Rosenkranz beten. Der Krieg geht zu Ende und die Soldaten werden in Kürze nach Hause zurückkehren.*

Als Dank für ihre Treue öffnete die Gottesmutter erneut die Hände und ein Strahl, stärker als die Sonne, durchflutete den Ort.

Das Sonnenwunder

Die Kinder sahen dann Unsere LF in gewohnter Weise am östlichen Horizont verschwinden. Währenddessen erlebten die Anwesenden Augenblicke des höchsten Glücks und zugleich mit unaussprechlichem Schrecken das große Sonnenwunder. Viele Menschen waren schlagartig gesund, Lahme erhoben sich und priesen Gott; Blinde dankten in ihrer Freude über das zurück gewonnene Augenlicht. Jene, die die Erscheinungen - und mit ihnen den Glauben des Volkes - bekämpften, schlugen sich reumütig zum Zeichen ihrer Bekehrung an die Brust.

Avelino de Almeida, ein Reporter, beschreibt in der Zeitung, O Seculo, den Ablauf der Ereignisse, wie sie von den Anwesenden erlebt wurden: *Das ganze Volk in der Cova sah plötzlich ein Lichtbündel, wie einen Sonnenball. Das Gestirn erinnerte an ein Platte aus mattem Silber. Es war möglich, ohne auch nur im Geringsten geblendete zu werden, in diese Scheibe zu schauen. Sie brannte und blendete in den eigenen Augen nicht.*

Bedeutung des Sonnenwunders



Die riesige Zuschauermenge (ca. 70. 000) am 13. Oktober 1917

Lucias Vater zum Sonnenwunder

Alle hatten die Augen zum Himmel erhoben, als die Sonne stillstand und danach zu tanzen begann. Sie blieb stehen, um nochmals zu tanzen, bis sie sich ganz vom Himmel zu lösen und auf uns herniederzufallen schien wie ein riesiges Feuerrad. Es war ein schrecklicher Augenblick. Viele schrien: O weh, wir sterben alle! Unsere LF hilf uns! Es gab Leute, die laut ihre Sünden bekannten.

Schließlich blieb die Sonne auf ihrem gewohnten Platz stehen. Erst als das Ereignis vorbei war, bemerkten die Menschen, dass ihre völlig durchnässten Kleider plötzlich ganz trocken waren. Lucia beschreibt das Folgende mit sehr einfachen, schlichten Worten: Es war ein unvergessliches, beeindruckendes Erlebnis. Um alles richtig zu beschreiben, finde ich keine passenden menschlichen Worte dafür.

Nach der Erscheinung

Lucia berichtet: *Nachdem Unsere Liebe Frau in der unendlichen Ferne des Firmaments verschwunden war, sahen wir dann neben der Sonne den heiligen Josef mit dem Jesuskind und unsere Liebe Frau in Weiß gekleidet mit einem blauen Mantel. Der heilige Josef mit dem Jesuskind schien die Welt mit einer Handbewegung in Kreuzesform zu segnen. Kurz darauf verschwand die Erscheinung.*

Obwohl das sogenannte Sonnenwunder kein astronomisches Ereignis war, konnte man die subjektive Erscheinung nicht nur in Fatima sehen, sondern auch in anderen Teilen der Welt. Als subjektive Erscheinungen könnten sie ohnehin nicht wissenschaftlich astronomisch registriert werden. Es gibt keine wissenschaftlichen Geräte für die Erfassung metaphysischer und übernatürlicher Phänomene.



Fenster des Sonnenwunders in Fatima

Mehrfache Sonnenwunder

Dieses Sonnenwunder soll sich mehrfach wiederholt haben, so im Oktober und November des Jahres 1950 vor Papst Pius XII. in den Vatikanischen Gärten. Aus Fatima werden zahlreiche Wunderheilungen berichtet. In diesem Sinn ist Fatima mit Lourdes vergleichbar. Das Sonnenwunder galt fortan als Bestätigung der Botschaften über den bevorstehenden atheistischen Kommunismus in der Welt und über den kommenden 2. Weltkrieg. Deutet die herunterfallende Sonne auf die später herunterfallende atomare Bombe hin? Tatsächlich wurde der 2. Weltkrieg durch 2 Atomexplosionen beendet.

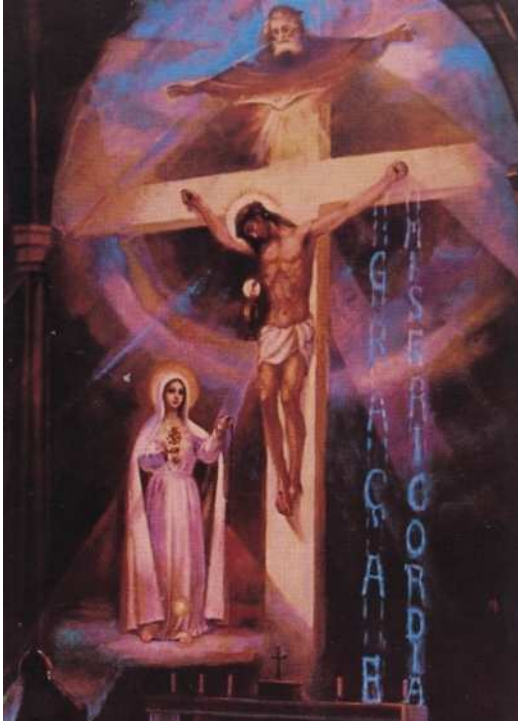
Das Zeichen mit den Tauben

Anlässlich eines Gottesdienstes in Fatima fand ein wunderbares Ereignis mit Tauben statt. Eine Person hatte weiße Tauben gekauft, die sie bei einer Prozession zu Ehren unserer LF von Fatima freiließ. Nach einem kurzen Flug ließen sich die Tauben zu Füßen der Muttergottes-Statue nieder und begleiteten sie. In Lissabon zogen sie dann in die Kirche ein und blieben dort während der Feierlichkeiten. Sie begleiteten die Madonna zurück ins Heiligtum von Fatima.

Ein relativ junges Beispiel ließ in Fatima kurz nach dem 2. Weltkrieg die Menschen aufhören: Bei einer Prozession mit der geweihten Statue der Gottesmutter flogen Tauben herbei, die sich zu ihren Füßen niederließen und sich durch nichts vertreiben ließen.

Als später die Statue zurückgetragen wurde, flog eine weiße Taube von den Füßen der Statue auf und setzte sich kühn auf die Krone der Madonna, von wo sie nicht wegzubringen war.

Zur Vision der Hl. Dreifaltigkeit



Erscheinungen in Pontevedra

Lucia hatte über die Worte der Gottesmutter mit ihrem Beichtvater und mit der Oberin gesprochen, beide hatten jedoch Schwierigkeiten.

Am 10.12.1925 erschien Lucia in der Zelle von Pontevedra Maria mit dem Jesuskind. Die Gottesmutter legte ihre Hand auf die rechte Schulter Lucias und zeigte ihr auf der rechten Seite das von Dornen umgebene Herz Jesu. Das Jesuskind sagte: *Habe Mitleid mit dem Herzen deiner heiligsten Mutter, umgeben von Dornen, mit denen die undankbaren Menschen es ständig durchbohren, ohne dass jemand einen Sühneakt machen würde.* Dann sah ich die Schrift: **GRATIA et MISERICORDIA - GNADE UND ERBARMEN.** Ich verstand, dass mir das Geheimnis der Heiligsten Dreifaltigkeit gezeigt worden war.

Lucia konnte als intelligentes Kind während der Erscheinungen weder lesen noch schreiben. Sie hat es erst später im Kloster gelernt. Das war wichtig für den Bericht über die Erscheinungen in Fatima. Lucia hatte eine schöne und klare Schrift:

Com o Sr. Bispo
Depois de ter impellido a fortaleza dos Sacerdotismos
Exceção de Jesus e Maria, Nossa Senhora, de ter
fuehido luz e graça aos pés do Sacerdote, para ver se
em cada que não seja misericórdia e misericórdia
para a glória de Jesus e da Santíssima Trindade,
outra, e para da vida repugnância, por não poder
dizer quase nada da Trindade sem direção ou ajuda

Die Geheimnisse von Fatima

1. Teil: Dieser Teil betraf besonders die Vision über die Hölle. Unsere Liebe Frau zeigte Lucia ein großes Feuermeer, das in der Tiefe der Erde zu sein schien. Man hörte Schmerzensschreie und Schreie der Verzweiflung. Die Teufel hatten eine schreckliche und grauenhafte Gestalt. Alle waren schwarz und durchsichtig zugleich.

2. Teil: Unsere LF sagte zu Lucia: **Wenn man das macht, was ich verkünde, werden viele Seelen den Frieden haben. Der Krieg wird enden. Wird Gott jedoch weiter beleidigt, so wird unter dem Pontifikat von Papst Pius XI. ein anderer, schlimmerer Krieg seinen Anfang nehmen. Ein unbekanntes Licht wird eine Nacht erhellen als Zeichen, dass Gott die Welt für ihre Missetaten durch Krieg, Hungersnot, Verfolgungen der Kirche und des Heiligen Vaters bestrafen wird. Um dies zu verhindern, werde ich die Weihe Russlands an mein Unbeflecktes Herz und die Sühnekommunion an den ersten Samstagen des Monats verlangen. Erhört man meine Wünsche, wird Russland sich bekehren und es wird Friede sein. Wenn nicht, wird Russland seine Irrlehren über die Welt verbreiten, Kriege und Kirchenverfolgungen heraufbeschwören. Die Guten werden leiden müssen, der Heilige Vater wird viel zu leiden haben, ganze Nationen werden vernichtet werden. Am Ende jedoch wird mein Unbeflecktes Herz siegen. Der Heilige Vater wird mir das bekehrte Russland weihen. Die Welt wird eine Zeit des Friedens erleben.**

3. Geheimnis

Der Inhalt dieser 3. Botschaft wurde 1937 durch dem Bischof von Leiria an Papst Pius XI. übergeben mit dem Wunsch: *Deshalb möchten Eure Heiligkeit die Sühneandacht approbieren und empfehlen, während fünf aufeinander folgenden Monaten am ersten Samstag nach vorangegangener Hl. Beichte die Hl. Kommunion zu empfangen, einen Rosenkranz zu beten und 15 Minuten lang in Vereinigung mit Unserer LF die Geheimnisse des Rosenkranzes zu betrachten.* Der Wortlaut des 3. Geheimnisses wurde zusammen mit einem Kommentar von Joseph Kardinal Ratzinger, einigen Dokumenten von Schwester Lucia und einer historischen Einführung von Erzbischof Tarcisio Bertone in einer 43 Seiten umfassenden Publikation der Vatikanischen Glaubenskongregation mit dem Titel **Das Geheimnis von Fatima** veröffentlicht.

6 Es wurde teilweise mit großer Spannung erwartet. Die Ergebnisse dieser Veröffentlichung waren aber weniger spektakulär.

Antwort der Kirche auf Fatima

Der Wortlaut des 3. Geheimnisses

Schwester Lucia spricht am 3. Jänner 1944 über ihre Vision vom 13. Juli 1917: *Wir sahen einen in Weiß gekleideten Bischof. Wir hatten die Ahnung, dass es der Heilige Vater selbst war. Weiter heißt es: Er sei durch eine große halbzerstörte Stadt gegangen und habe zitternd mit wankendem Schritt, von Schmerz und Sorge gedrückt, eifrig für die Seelen der Getöteten gebetet. Sie begegneten ihm auf seinem Weg. Auf dem Berg angekommen, kniete er zu Füßen des großen Kreuzes nieder. Da wurde er von einer Gruppe von Soldaten getötet, die mit Feuerwaffen und Pfeilen auf ihn schossen. Genauso starben nach und nach die Bischöfe, Priester, Ordensleute und verschiedene Laien, Männer und Frauen.*

Das Attentat

Nach Ansicht von Johannes Paul II. galt dieser Anschlag auf den in Weiß gekleideten Bischof letztlich ihm selbst. Für ihn war so ein Anschlag auf das Leben des Papstes das Attentat am **13. Mai 1981** auf dem Petersplatz. Dort hat der Türke und Profikiller Mehmet Ali Aca aus nächster Nähe mit einer vergifteten Kugel auf den Papst geschossen. Der Papst konnte nur durch allerschnellsten Einsatz vor dem Verbluten gerettet werden. Doch auch diesen Zwischenfall nutzte das Kirchenoberhaupt, um christliche Werte und Gedanken weltweit zu vermitteln. Schon vom Krankenbett aus sandte er übers Fernsehen diese Botschaft in alle Welt: Ich habe dem Attentäter verziehen und bete für ihn. Als Papst wolle er sein Leiden annehmen und mit all jenen aufopfern, die ebenfalls leiden. Später besuchte er den Attentäter im Gefängnis und das Bild des Papstes im Gespräch mit Ali Agca ging um die Welt.

Papst Johannes Paul II. selbst interpretierte das dritte Geheimnis als einen Hinweis auf jenes Attentat, das Mehmet Ali Agca am 13. Mai 1981, dem Jahrestag der ersten Marienerscheinung in Fatima, verübt hatte.

Ende des Welt - Kommunismus

Als die Regime des Warschauer Paktes aufgrund des Drucks der Völker und der einsichtigen Duldung von Präsident Gorbatschow in sich zusammenbrachen, bestand kein Zweifel, dass neben der wirtschaftlichen und militärischen Überlegenheit des Westens *der Papst in Rom (ohne Divisionen)* einen großen Beitrag dazu geleistet hat. Es führte letztlich zum Sturz des atheistischen Kommunismus in Russland, wobei die *Postkommunisten* heute in vielen Ländern noch sehr aktiv sind.



Hl. Papst Johannes Paul II. in Agonie?

Kommentar der Glaubenskongregation dazu

Joseph Kardinal Ratzinger erklärte: *Es handle sich bei diesem Text um eine symbolische Sprache, die nicht im fotografischen Sinn die Einzelheiten künftiger Ereignisse beschreibe. Er fasse vielmehr auf einem gemeinsamen Hintergrund Tatsachen verdichtend zusammen, die sich zeitlich in einer nicht präzisierten Abfolge und Dauer erstreckten. Die Visionen von Fatima beschreiben den Weg der Kirche in einer Zeit der Gewalt, der Zerstörung und Verfolgung, so erläutert es Kardinal Ratzinger. Es zeige das 20. Jahrhundert als Jahrhundert der Märtyrer, der Leiden und der Kirchenverfolgung, als Jahrhundert der Weltkriege und vieler lokaler Kriege. Hier spiele die Figur des Papstes eine besondere Rolle. Dabei trugen alle Päpste des 20. Jahrhunderts ab Pius X. (1903-14) die Leiden des Jahrhunderts mit. In diesem Sinne habe auch Johannes Paul II., als er sich nach dem Attentat vom 13. Mai 1981 den Text des 3. Geheimnisses vorlegen ließ, dabei sein eigenes Schicksal erkannt.*

Gott sieht auf unsere Gebete und unseren Glauben

Es gibt kein unabänderliches Schicksal. Gott sieht unseren Glauben und unsere Gebete sehr wohl. Die Geschehnisse, auf die sich das dritte Geheimnis bezieht, gehörten heute der Vergangenheit an, schreibt der Kurienkardinal weiter: *Es wurden keine großen Geheimnisse enthüllt: Der Vorhang der Zukunft wird nicht aufgerissen. Wir sehen im Zeitraffer die Kirche der Märtyrer des nun abgelaufenen Jahrhunderts in einer schwer deutbaren Symbolsprache zusammengefasst.* Deutlich arbeitet Kardinal Ratzinger den Unterschied zwischen öffentlicher Offenbarung - der verbindlichen und abgeschlossenen Offenbarung Gottes in der Bibel - und der Privatoffenbarung heraus. Diese versteht sich als Hilfe, aber von der man aber nicht unbedingt Gebrauch machen muss.

Ein - mehrere Siege Marias?

Marienerscheinungen in Europa

Diese beginnen erst im 19. Jh.: Anerkannte Erscheinungen seither sind: In der Rue du Bac (1830), in La Salette (1846), in Lourdes (1858), in Pontmain (1871), in Fatima (1917) in Beauraing (1932), Banneux (1933), in Syrakus (1955) mit der weinenden Madonna und in Amsterdam (1945-1959). Grund für die Erscheinungen liegt die immer stärker werdende Trennung des Menschen von Gott. Maria möchte den Menschen helfen, dass sie für die Sünden Buße tun.

Bisherige Siege Marias

1571 in Lepanto: Der Papst bedankt sich durch die Einführung des Rosenkranzfestes.

1683 in Wien: Der Papst bedankt sich durch die Einführung des Festes Maria Namen.

1917 in Fatima: Maria hat dadurch letztlich das Ende des Weltkommunismus bewirkt. Auch das Attentat auf Papst Johannes Paul II. gehört wesentlich zum Sieg über den Kommunismus.

1989 in Europa: Der große Marienverehrer, der Hl. Papst Johannes Paul II., der das Wappen Marias in seinem Wappen trug, hat einen großen Beitrag zur Überwindung des atheistischen Weltkommunismus geleistet.

In Zukunft: Maria wird einmal in irgendeiner Weise Siegerin im großen Aufstand gegen Gott im 19. und 20. und bei der Missachtung des menschlichen Lebens sein. Bitten wir stets darum, dass Gott keine größeren Übel, wie Krieg oder andere Katastrophen zulassen möge. **Ob wir den endgültigen Sieg Marias erleben, ist eine andere Frage.**



Zur Vision Don Boscos über das Attentat des Papstes

Bei der Vision des Hl. Don Boscos am 30. Mai 1862 wird der Papst zwar getötet, aber auch sehr schnell wieder sein Nachfolger gewählt. Beim Attentat auf Johannes Paul II. in Rom im Jahr 1981 stirbt dieser nicht, weil **ihn offenbar die Gottesmutter im Leben beschützt hat.**

Durch unser Gebet mindert Gott stets die Leiden der Menschen. Kein Gebet ist letztlich bei Gott umsonst.

Gebet für den Sieg der Unbefleckten

Vater im Himmel! Die Mutter Deines Sohnes hat der Kirche in Europa schon oft geholfen. Wir bitten Dich, dass durch die Gebete vieler in Europa die Kirche zu den christlichen Wurzeln zurückfinde und die christliche Kultur in Europa bewahrt bleiben möge. Durch Christus unsern Herrn Amen.

Anliegen des Herausgebers: Die NEV bedankt sich sehr herzlich für die Abo Beiträge und die Spenden. Wenn jemand neu für die NEV einzahlt, möge er die Anschrift genau angeben, damit die NEV verlässlich zugesandt werden kann. Bitte, den Erlagschein nicht ganz zu übersehen, damit der Adressen - PC auch nicht übersieht, die NEV - Zeitung weiterhin zuzusenden. **Danke!**

Verlagspostamt 4020 Linz

GZ 02Z030934 M; P. b. b;

Impressum: Herausgeber, Eigentümer und Verleger (§ 25 Med. Ges zu 100 %): Dr. Johannes Enichlmayr, 4020 Linz, Salzburger Str. 26/I/11; Tel: 0043732/945395; Handy: 0664 1418804; E-Mail: info@neuevangelisierung.at DVR:Nr.: 0029874(1899). Raiba Linz, Neue Welt: IBAN: AT443422600000330 571; BIC: RZOOAT2L226

Homepage: www.neuevangelisierung.at